

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger Einrückung halbt.

Beilagen: Blaudruckblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schmied. Landwirt.

Nr. 231

Mittwoch, den 2. Oktober

1912

### Amtliches.

#### Kgl. Oberamt Nagold.

Allerhöchster Anordnung gemäß findet die **Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 6. Oktober d. J.** statt, wovon die Bezirksgemeinden in Kenntnis gesetzt werden.

Den 1. Okt. 1912.

Kammerell.

### Bekanntmachung.

betr. die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg.

Den Besuch dieser Schule, welche am **Montag, den 11. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr,**

wieder eröffnet werden wird, bringe ich der bürgerlichen Bevölkerung in empfehlende Erinnerung.

Die landwirtschaftliche Winterschule hat die Aufgabe, der Volksschule entwachsene junge Leute, welche später Landwirtschaft treiben wollen, teils in den Kenntnissen, welche sie in der Volksschule erworben haben, zu befestigen und weiterzuführen, teils durch geeigneten Unterricht in der Landwirtschaft und ihren Hilfsfächern so weit auszubilden, daß sie die wichtigsten Vorgänge beim Betriebe der Landwirtschaft verstehen und insbesondere die in einer bäuerlichen Wirtschaft vorkommenden Verhältnisse richtig beurteilen können.

Diese Aufgabe soll in zwei Winterkursen mit der Dauer von etwa 4 1/2 Monaten — Anfang November bis Mitte März — gelöst werden.

Nach dem Lehrplan gewählt wird auch der Besuch nur eines Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht, doch wird der gesamte Unterrichtsstoff erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, auch werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfange gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Lehrpläne der Schule und Anmeldeformulare können von dem Schuldvorstand, Herrn Landwirtschafts-Inspektor Ströbele in Leonberg, bezogen werden.

Den 30. Sept. 1912.

Kammerell.

### Offenhaltung des Landesgewerbemuseums und der Bibliothek.

Während des Winters sind geöffnet:

die Sammlungen der kunstgewerblichen und der technischen Abteilung des Landesgewerbemuseums an den Wochentagen von 10—12 1/2 und 2—4 Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr, außerdem (vom 1. November bis 31. März) an den Dienstagen abends von 8—9 1/2 Uhr, die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10—12 1/2 Uhr, an den Sonntagen von 11—3 Uhr, die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichenaal und Zeitschriftenzimmer an den Wochentagen von 10—12 und 2—6

### Bibelausstellung in Stuttgart.

ep. Unsere vaterländische Bibelanstalt veranstaltet aus Anlaß ihrer Jahrhundertfeier eine **Bibelausstellung** in der König-Karls-Halle des Landesgewerbemuseums. Sie stellt da nicht bloß ihre eigenen Bibelgedrucke aus — von ihren 600 verschiedenen Ausgaben nur einen kleinen Teil — sie hat sich auch bemüht, soweit es in kurz bemessener Zeit möglich war, seltene und für die Geschichte der Bibel wichtige Handschriften und Drucke einmal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der größte Teil hiervon stammt aus der Bibelsammlung der K. Landesbibliothek. Herzog Karl Eugen, der in den Jahren 1765—77 diese Bücherei begründete, erwarb auf einer Reise in Kopenhagen im Jahr 1781 von dem dänischen Pfarrer Tobias Lortz dessen Bibelsammlung, die dieser angelegt hatte, um seinen Konfirmanden die Verbreitung der Bibel anschaulich zu machen. Der Herzog bezahlte für die 5000 Bibeln in über 6000 Bänden und 41 Sprachen 4000 dänische, hundert holländische Dukaten und schickte dem Pfarrer eine jährliche Pension von 160 fl. rheinisch aus, nach dessen Ableben seiner Ehefrau. Aus dieser reichen Sammlung sind eine schöne Anzahl seltener, hochwichtiger Drucke zu sehen, in hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache (auch vorlutherische Bibeln), Vollglossen d. h. Bibeln in mehreren Sprachen. Dann Bibeln in allen anderen europäischen Sprachen. Ferner

Uhr (Samstags bis 5 Uhr.) außerdem Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr abends, an den Sonntagen von 11—1 Uhr.

An den höchsten Festtagen (Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Palmsonntag, Karfreitag, Ostersfest, Himmelfahrtsfest, Pfingstfest, Weihnachtsfest), sowie am Haupttag des Volksfests bleiben die Sammlungen geschlossen. Am Geburtstagsfest Seiner Majestät des Königs sind dieselben unter Beschränkung auf die sonntäglichen Besuchsstunden geöffnet.

Der Eintritt ist jedermann unentgeltlich gestattet. Die Patentausstellungen mit den deutschen Patentschriften und sonstigen Veröffentlichungen des Reichspatentamts über Patente, Muster- und Zeichenwesen, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschreibungen usw. und die Sammlungen von Adreßbüchern, Ausstellungskatalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagematerial sind während der Kanzleistunden (an Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr) zur Benützung zugänglich (Bureau links vom Haupteingang).

Ausgeliehen werden innerhalb Württembergs Bücher und Vorbilder der Bibliothek sowie (auf kurze Zeit) Patentschriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht bei einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichende Bestimmung getroffen ist. An Sonntagen können Bücher weder aus der Bibliothek entlehnt, noch dahin zurückgegeben werden.

Notore und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt.

Größere Gruppen von Besuchern können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Stuttgart, den 21. September 1912.

Moshaß.

### Kgl. ev. Bezirksschulamt Nagold.

An die Ortschulräte und Lehrer des Bezirks.

Einmalige Besuche um Unterstützung von **Lehrerwitwen** aus der **Deuzelstiftung** können bis 15. ds. Mts. unter Benützung eines vom Bezirksschulamt erhältlichen Formulars vorgelegt werden.

Nagold, 1. Oktober 1912.

Scholl.

Seine Königliche Majestät haben am 28. Sept. d. J. allergnädigst geruht, dem Stillscheidenden **K o m m e r** in Stuttgart den Titel und Rang eines **Freiherren** zu verleihen.

### Ueber die Entente im Mittelmeer

schreibt Julius Sachs in der Münchener Wochenschrift „März“:

Am Grunde des englischen Wunsches, den Mittelmeereszustand zu garantieren, lag der, sich frei der Nordsee widmen zu können! Dieser erste Schritt war die Fortsetzung jenes politischen Planes, der zwei Monate vorher das englisch-französische Flottenbündnis gezeitigt hatte, und der Versuch, auch Italien in dasselbe hineinzuziehen und ein englisch-französisch-italienisches Flottenbündnis zu schaffen. Nun sollte, wie im Vorjahre das Meer des fernem Ostens, jetzt das des nahen Ostens festgelegt und freie Hand für die Nordsee geschaffen werden. Der englisch-deutsche Gegensatz wirkt fort als der stärkste Faktor der Weltpolitik, wie

Bilderbücheln aus alter und neuer Zeit und manche merkwürdige Stücke, so die sog. Blutbibel, die ihren Namen davon hat, daß der Pfarrer Owen, der im Jahr 1634 nach Nürnberg geflüchtet war, dort auf der Kanzel von den Kaiserlichen ermordet und die vor ihm liegende Bibel von seinem Blut beprägt wurde. Eine besondere Abteilung bilden die Bibeln von den verschiedenen Missionsgebieten, darunter als Merkwürdigkeit eine auf Palmblättern geschriebene. Die kostbarsten Schätze aber stellen die Handschriften und Nachbildungen von solchen dar. Da sehen wir den von Konstantin Tischendorf im Katharinenkloster auf dem Sinai entdeckten codex sinaïticus, wohl eine der 50 Prochtbibeln, die Kaiser Konstantin für die Kirchen in seiner neuen Hauptstadt Konstantinopel herstellen ließ; den noch berühmteren codex vaticanus, vielleicht die Handschrift, die der große Kirchenlehrer Athanasius für den Kaiser Konstantin besorgte; den codex D, altlateinische Bruchstücke der sog. Itala. Als die lateinische Uebersetzung des Hieronymus aufkam hielt man jene für entbehrlich, zerschchnitt die Pergamenthandschriften und benutzte sie zu Bucheinbänden. Jetzt sammelt man diese kostbaren Reste mit allem Fleiß. Auch an einer xylographischen Inkunabel fehlt es nicht, d. h. an einem Holztafeldruck: Deutsche biblia pauperum.

Auch dafür sind Beispiele vorhanden, wie die Bibel von manchen Uebersetzern ein Martyrium zu erliden hatte. So

aus dem zweiten Schritt zu erkennen ist. Das Fehlschlagen des ersten hatte zur Folge, daß England sich ganz mit Frankreich zusammenschloß, das seine Maske abwirft und offen gegen Italien auftritt, denn gegen dieses ist die Mittelmeerkonzentration gerichtet. Frankreich erscheint als der Leutnant Englands im Mittelmeer; die französische Flotte wird zu einer Verlängerung der englischen und nach deren Prinzip, dem des Zweimächtestandards und der typisch englischen Forderung der Ueberlegenheit und Vormacht, aufgestellt. Die zwei nächststarken Flotten, denen die französische überlegen sein muß, sind die Flotten Italiens und Oesterreich-Ungarns. Schon die im englischen Parlamente gehaltenen Reden haben die österreichische Flotte an die Seite der italienischen gestellt. Direkt und indirekt werden so Italien und Oesterreich-Ungarn genähert, zumal die Spannung dieser beiden Staaten durch die Verschiebung der italienischen Interessen an die entgegengesetzte Küste des Mittelmeers vermindert wird. Wenn man zu Beginn des Krieges sagte, in seiner Folge würde Italien von dem Dreibund abgetrennt und die Türkei in diesen eingeführt werden, so könnte man heute, die Charakteristik der Uebertriebung beibehaltend, das Gegenteil sagen. Italien wird dem Dreibund genähert. Aber wie bei allen Unternehmungen der Entente handelt es sich auch hier mehr um große Geste als um große Taten und die Sache sieht mehr politisch als militärisch aus. Die Endsituation ist eine flüchtige. Die Annäherung Italiens an die Zentralmächte ist mehr eine innere. Kann es denn wagen, sich mit England und Frankreich zu entzweien, die seine zeitigen Nachbarn in Nordafrika werden? Und wollen etwa diese beiden Mächte Italien so sehr in den Dreibund treiben, daß dessen defensiver Charakter in Offensivaktionen umgewandelt würden? Wenn eine Situation flüchtig ist, müßte es Sache der Politiker sein, ihre Stoutheit durch einen kühnen Gedanken weitzumachen und nicht erst auf einen Zufall zu warten, wie er z. B. gegeben wäre, wenn Deutschland etwa eine Station an der afrikanischen Küste hätte. Dann könnte man die innerliche Annäherung Italiens auch zu einer äußeren machen und die große, dem Dreibund anhaftende Schwäche, nämlich seine maritime Inferiorität, beheben.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 2. Oktober 1912.

\* **Winterfahrplan.** Der neue Fahrplan bringt folgende Änderungen: Schnellzug Berlin—Mailand geht eine Minute früher in Eutingen ab um 9.10 Uhr vorm. In Wegfall kommen: Das Schnellzugpaar Frankfurt—Pforzheim—Calw—Nagold und zurück, ferner die Züge 8.03 nachm. ab Hochdorf bis Nagold und Pforzheim, 9.52 vorm. ab Freudenstadt bis Hochdorf und Nagold, 11.01 abends ab Calw, 11.36 Nagold an. Nur noch im Oktober und April verkehren die Züge 10.55 nachm. ab Horb bis Rottweil, 4.30 vorm. ab Rottweil bis Horb, 5.28 vorm. ab Altensteig bis Nagold an 6.30 vorm., ab Herrenberg bis Tübingen an 5.24 vorm., 10.15 abends (Werktag) Nagold ab 10.49 Calw an. Vom 1. November ab verkehrt der Zug 5.25 vorm. ab Herrenberg bis Tübingen

in der Uebersetzung des N. T. des Joh. Jakob Jungkerrdt, wo es zum Beispiel Matthäus 17, 1 ff. heißt: „Auch nach Tagen sechs nimmt der Jesus den Petrus und Jakobum und Johannem den Bruder desselben dabei hin in so fern auch bringet er dieselbe in einen Berg hohen dem eigenen nach eigentlich da aufhin. Oder in der Wertheimer Bibel von 1735, in der mit Wolffscher Philosophie gründlicher Aufklärung einzog. So lautet die dem Abraham 1. Mose 12, 3. 18, 18 gegebene Verheißung: „Jedermann auf der Welt wird sich wünschen, so glücklich zu sein, wie Du“. Ebenso fehlt die Bibel nicht, die von der Boshalt eines Druckers Zeugnis gibt, der 1. Mose 3, 16 sagte: und er soll dein Narr (statt: dein Herr) sein.

So wäre noch vieles zu erwähnen wie die Blindenbibeln in lateinischer Verfasschrift und in Braillescher Punkttschrift; moderne Bibelausgaben von Privatverlegern; die Bibel in Universalfastenschrift. Man kann nur sagen: komm und siehe! Besonders unsere Schulen seien auf diese seltene Gelegenheit aufmerksam gemacht. Sie sollen sich aber einen sachkundigen Führer sichern. Die Ausstellung wird ganze vier Wochen offen sein. Dank dafür gebührt neben dem hochverdienten Bibelmann Ephorus D. Kestle vor allem dem Kgl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens, das die unbegrenzten Schätze der Kgl. Landesbibliothek in so entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt hat.

Fr. 3.

an 6.38. Vom 1. März bis 30. April verkehrt der Zug 10.15 abends (Werktags) ab Nagold bis Calw an 10.49.  
Für die Krafftmagener Verbindung Halterbach-Nagold-Herrenberg tritt vom 1. November ab ein neuer Fahrplan in Kraft.

**\* Bantätigkeit.** Gerne erwähnen wir noch, daß Herr Fischzüchter und Händler Groppe hier seine Fischzuchtanlage am Schloßberg bedeutend erweitert und verschönert hat. (Dies diene als Antwort auf dessen unbegründeten großen Brief. D. R.)

**Altentag, 2. Okt.** An einem hiesigen Neubau stürzte heute früh 7 Uhr die mittlere Scheidwand ein, wobei der verheiratete Tagelöhner Killinger lebensgefährlich verletzt wurde und ins Spital verbracht werden mußte.

#### Vogelschutz.

Hierzu wird uns von geschätzter Seite geschrieben:  
Bekanntlich ist im heurigen Jahr der Borkenkäfer in den Waldungen in bedenklicher Weise aufgetreten und hat überall mehr oder weniger Schaden angerichtet. Jetzt müssen Nadelbäume gefällt und die Rinde von denselben sofort verbrannt werden, um den Schädling einigermassen zu bekämpfen. In der Regel hat aber dieses Angezeigte wenn es sich durch das Dürrewerden der von demselben befallenen Hölzer bemerkbar macht, schon so überhand genommen, daß man jedenfalls Jahre lang zu tun hat, um es auf einen Bruchteil zu dezimieren. Es ist bei uns noch ein großer Fehler, daß den natürlichen Gegnern des Borkenkäfers, wie Meisen, Spechte usw. viel zu wenig Bedeutung zugemessen wird, denn diese sind es in allererster Linie, welche die Käfer in großen Mengen verzehren und beseitigen. Die natürlichen Brutstätten der Höhlenbrüter hohle Bäume auch diejenigen mit eingehauenen Spechtlöchern — werden umgehauen ohne daß für entsprechenden Ersatz gesorgt wird. Die Gemeinden sollten in erster Linie im Interesse ihrer Waldbesitzer und des Obstbau's nicht minder aber auch wegen der Erhaltung und Vermehrung unserer heimischen Singvögel in der Vogelschutzfrage vorgehen. Aber in der Regel geschieht von diesen nur etwas, wenn die Aufsichtsbehörde die Sache in die Hand nimmt und entsprechende Weisungen erteilt. Es sollte einmal mit Jagen, Futterstationen für sämtliche nützlichen Vögel und mit Aufhängen von Nisthöhlen für Meisen, Spechte, Staren der Anfang gemacht werden und zwar in den Gemeindevaldungen am Waldestand entlang oder in sonst geeigneten Gemeindegewässern. Da wohl die meisten Gemeindepflanzenschulen eingezäunt sind, wären in diesen ohne Weiteres Futterhäuser wie sie in Nr. 39 des landw. Wochenblatts vorgeschlagen sind, wenn auch in kleinerem Maßstab zu errichten. Solche Futterhäuschen, wie auch das geeignete Futter können von der Geschäftsstelle des Bundes für Vogelschutz in Stuttgart, Jägerstr. 34 zum Selbstkostenpreis, bezogen werden. Die Wald- und Feldschützen könnten die Fütterung von Zeit zu Zeit besorgen. Auch die Friedhöfe sind zu Futterplätzen sehr geeignet, es läßt sich jedenfalls in den meisten ein Futterhaus leicht unterbringen. Was die Anbringung von Nisthöhlen betrifft, so könnten dieselben von den Holzbauern gelegentlich aufgehängt werden, unter Aufsicht der Waldschützen. Auch die Gemeindeobsthäuser sollten mit Nisthöhlen versehen werden. Die Anbringung geschieht am besten im Späthjahr und könnte durch die Feldhüter erfolgen, die ja um diese Jahreszeit hiezu schon die Zeit finden. Wenn die Gemeinde im Vogelschutz vorangeht, wird auch bei ihren Einwohnern das Interesse für die Sache geweckt und unter denselben sich Nachahmer finden.

#### Aus den Nachbarbezirken.

**Gündringen, 1. Okt.** Am Sonntag bereiteten die Gemeindeangehörigen im Gasth. zum Mohren dem Scheidenden Herrn Hauptlehrer Baumann eine Abschiedsfest. Die Ansprachen von Pfarrer Herz, Schultheiß Nisch und Stationsvorstand Bucher zeugten davon, welche Verdienste sich der Scheidende um die hiesige Schule erworben und wie eifrig und treu er in ihr und in der Kirche gewirkt hatte; aber auch von seiner Beliebtheit als Freund und Gesellschafter. Gemeinderat Lehrer rühmte die Frau Hauptlehrer. Die neue Musikgesellschaft verschönerte die Feier durch ihre Vorträge, ebenso die Deklamationen einiger Freunde aus Bollmaringen. Besondere Weihe erhielt sie durch die abwechselnd vorgetragene Ehre der Gesangvereine von Gündringen und Bollmaringen. Der Scheidende dankte bewegt für die Ehrungen mit der Versicherung des treuen Gedankens an die Gemeinde Gündringen. — Gelegentlich dieser Feier wurde auch Waldmeister F. Birke in Anerkennung seiner 30jährigen Dienste als Chorführer von Herrn Pfarrer Herz im Namen des Kirchenstiftungsrates mit dankenden Worten ein hübsches Geschenk überreicht.

**Bollmaringen, 1. Okt.** Am Sonntag wurde das Fest des H. Erzengels Michael des Patrons unserer altchwürdigen Lonsdorfer Kapelle begangen; viele Andächtige wollten dorthin. Lonsdorf war früher die Pfarrei für Bollmaringen, Wödingen und Heselhausen. Michael wurde gefeiert und in Lonsdorf war festliche Kirchweihfeier. Es wurden von den Gottesdienstbesuchern die um die Kapelle befindlichen Gräber besucht.

#### Landesnachrichten.

**r Stuttgart, 1. Okt.** (Jahrhundertfeier der Württ. Bibelanstalt.) Mit einem Festakt im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums begann heute vormittag 10 Uhr die Jahrhundertfeier der Württ. Bibelanstalt. Der König erschien in Begleitung des Generaladjutanten Hr. v. Starckhoff und des Flügeladjutanten v. Maroal. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden

sich Kultminister v. Fleischhauer, der Präsident des Evang. Konsistoriums, Dr. v. Habermas, der Präsident der Landesynode v. Zeller, Staatsrat v. Rosthal, Reg.-Direktor Dr. v. Nieber, Geh. Kabinettsrat v. Kübel und Oberbürgermeister Lautenschlager. Nach dem allgemeinen Gesang „Nun danket alle Gott“ begann die Reihe der Begrüßungsansprachen. Der aus Anlaß der Feier zum Prälaten ernannte Stiftprediger Römer wies auf die hingebende Arbeit der Bibelgesellschaft hin und dankte für alles, was von unserem Königshause, der Regierung und den Kirchendebörden für die Bibelanstalt im Laufe der Jahre geschehen sei. Weiter schuldete man Dank der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft. Kultminister v. Fleischhauer hob die Verdienste der Gesellschaft um die Ausbreitung des Evangeliums hervor und bezeichnete Luthers Bibel als ein klassisches Literaturwerk von unschätzbarem Werte. Er beglückwünschte die Bibelgesellschaft mit dem Mitarbeiter in der Pflege unserer heiligsten Güter und wünschte ihr für die Zukunft eine segensreiche Weiterentwicklung. Konsistorialpräsident Dr. v. Habermas überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Konsistoriums mit dem Wunsche, daß das Zusammenwirken der Bibelgesellschaft mit der Kirchenbehörde zum Heile der Bibelgesellschaft und zum Segen der Landeskirche andauern möge. Präsident v. Zeller überbrachte den Dank der Landesynode für die treue Lebensarbeit der Bibelgesellschaft im Volke und für unsere evangelische Landeskirche. Professor Dr. v. Häring-Tübingen übermittelte die Glückwünsche der Theologischen Fakultäten der Universitäten Tübingen und Heidelberg. Weiter hielten Begrüßungsansprachen namens der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft J. Werner-London, für die deutschen Bibelgesellschaften der preussische Delegierte Pfarrer Lic. Breesl, für die Schweizerische Bibelgesellschaft D. Zahn. Allen Rednern dankte Prälat Römer, besonders aber dem König als Schirmherrn der evangelischen Landeskirche und der Königin, die aus der Ferne ihre Grüße sandte. Mit dem Gesang „Seig, ja seig...“ war die Feier beendet. Anschließend daran begaben sich die Festteilnehmer in die König Karlsalle, wo die Bibelanstalt untergebracht ist. Hier verlas an Stelle des erkrankten Professors Dr. v. Nestle Stadtpfarrer Lehle den von Ephorus Dr. D. Nestle-Maulbronn verfassten Festvortrag.

**ep. 29. Württ. Städte für die Kinoreform.** Der seitherzeit mitgeteilten Eingabe des Stuttgarter Jugendsekretariats, die an das Kgl. Ministerium des Innern die Bitte richtet, es möge die Vorlage des Gesetzentwurfs zur Regelung des Kinematographenwesens nach diesem oder so bald als möglich dem nächsten Landtag vorgelegt werden, sind 29 Städte beigetreten, darunter auch Nagold (Balingen, Vöhring, Böblingen, Calw, Erailshelm, Ebingen, Ehingen, Eßlingen, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen, Gmünd, Göttingen, Heidenheim, Heilbronn, Harb, Mergentheim, Reisingen, Reckartshausen, Reisingen, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Waiblingen, Weinsberg), außerdem die Ortsgruppe des Dürerbundes Reutlingen.

**r Stuttgart, 1. Okt.** (Die Rehrstele des Volksfestes.) Auf der Rodelbahn des Volksfestes geriet am Sonntagabend eine Frau unter einen Schlitten. Sie erlitt am rechten Fuß einen Knöchelbruch und mußte nach ihrer Wohnung übergeführt werden. — Bei einer Schlägerei auf dem Volksfest wurde am Sonntagabend ein junger Mann in den Kopf gestochen. Nach Anlegung eines Verbandes auf der Sanitätswoche konnte er sich nach Hause begeben. — Während der Volksfesttage wurden hier mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. In drei Fällen fielen den Dieben größere Geldbeträge in die Hände. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

**r Stuttgart, 1. Okt.** (Zum Carusoabend.) Von der Hoftheaterkasse wird mitgeteilt, daß für den Carusoabend am Donnerstag noch einige Plätze im 1. Rang zum Preise von 30 A zur Verfügung stehen. Bekanntlich wurden im Inzeratenteil der Blätter weniger gut gelegene Plätze „nicht unter 50 A“ von profitgierigen Vorkäufern angeboten. Also Vorsicht!

#### Gerichtssaal.

**r Liebenzell, 1. Okt.** (Fabrilässige Tötung durch Knallkorken.) Der Korkenfabrikant Schnurr hatte im Sommer 1911 eine Postkiste nach Halberstadt und eine Eisenbahnkiste voll Knallbonbons für Mainz aufgegeben. Die Postkiste explodierte bekanntlich in Pforzheim in dem Augenblick, als sie von Oberpostinspektoren Springmann aus Karlsruhe zu den Kurtsachen in der Bahnpost gelegt werden sollte. Der Wagon wurde erheblich beschädigt und Springmann so schwer verletzt, daß er heute als Invalide nicht mehr ohne Führung über die Straße gehen kann. Er verlor ein Auge, erlitt einen Unterschenkelbruch und die rechte Hand ist heute vollkommen steif. Die nach Mainz gefandte Kiste explodierte dort in dem Augenblick, als sie der Angestellte Karl Kaky von der Rampe auf eine Rolle heben wollte. Kaky wurde einige Meter in die Höhe geworfen und derart verletzt, daß er kurz darauf verstarb. Die in minderwertige Korken gefüllte Zündmasse konnte aus den nicht dicht geschlossenen Kapseln austreten und mußte infolge schärfer Verpackung bei der geringsten Reibung und leichtesten Erschütterung explodieren. Die Rainger Strafammer verurteilte Schnurr, der infolge der großen Schadenersatzansprüche in Konkurs geraten war, zu drei Monaten Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft hatte sechs Monate beantragt.

#### Die Fleischsteuerung.

**r Stuttgart, 1. Okt.** Den von der preussischen Staatsregierung auf dem Gebiete der Eisenbahntarife in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Linderung der

Fleischsteuerung, wird sich die württ. Eisenbahnerverwaltung im wesentlichen anschließen.

**Karlsruhe, 29. Sept.** Die amtliche „Kart. Ztg.“ teilt die Maßnahmen mit, welche die preussische Staatsregierung zur Linderung der bestehenden Fleischsteuerung im Einverständnis mit der Reichsleitung beschlossen hat und bemerkt dazu: Die Badische Regierung wird sich dem Vorgehen Preußens in allen Teilen anschließen. Sie hat beschlossen, die Einfuhr von Fleisch aus dem Auslande, soweit eine solche in Betracht kommt, für die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, auf welche allein die Voraussetzungen zutreffen, zuzulassen, dem dem Bundesrat zugehenden Entwurf eines Gesetzes über vorübergehende Zollleichterung bei der Fleischzufuhr zuzustimmen und die gleichen Eisenbahntarifsmaßnahmen wie Preußen durchzuführen. Außerdem werde die Steuerbehörde seitens des Finanzministeriums ermächtigt, für die Dauer der Fleischsteuerung die Uebergangsteuer zu ermäßigen. Allgemein sei übrigens die Einfuhr von frischem Fleisch aus der Schweiz zugelassen, auch wenn es von in der Schweiz geschlachtetem argentinischem Rindvieh herrührt.

**r Berlin, 1. Okt.** Auf die Eingabe der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wegen Einberufung des Reichstages hat der Reichshausier in einem Schreiben an den Abgeordneten Bebel, dem „Vorwärts“ zufolge, erwidert: Von den gegenüber der zur Zeit bestehenden Fleischsteuerung ergriffenen Maßnahmen werde nur der Entwurf eines Gesetzes betr. vorübergehende Zollleichterungen bei der Fleischzufuhr der Zustimmung des Reichstages bedürfen. Zunächst unterliege er der Beschlußfassung des Bundesrates.

#### Deutsches Reich.

**r Bosen, 1. Okt.** Nachdem am Samstag nach abermaliger eingehender Hausdurchsuchung die gesamte Privatkorrespondenz der Frau Dr. Blume in ihrer Privatwohnung mit Beschlag belegt worden ist, kann die Voruntersuchung insofern als abgeschlossen betrachtet werden, als die Täterschaft und die äußeren Merkmale der Tat in Betracht kommen. Es stehen auch nur noch wenige Zeugenvernehmungen aus.

#### Ausland.

**r Brüssel, 1. Okt.** Gestern abend wurde der Text eines Manifestes zur Wiederherstellung der Monarchie in Portugal bekannt gegeben.

#### Aus dem Lande der Aufklärung.

**ep.** Bei der jüngsten Rekrutenaushebung in Frankreich ergab sich, daß 30 Prozent der jungen Leute nicht lesen und schreiben konnten. Selbst Paris, die „Capitale der Zivilisation“ lieferte im Jahre 1911 noch 229 Analphabeten. Der atheistische Radikalismus, der gegenwärtig in Frankreich im Namen des Fortschritts und der Wissenschaft das öffentliche Erziehungswesen beherrscht, ist also noch einmal in der Lage die allgemeine Volksschulbildung wirklich zu heben. — In Deutschland ist die Zahl der des Lesens und Schreibens Unkundigen im letzten Jahrzehnt so gering geworden, daß es sich nicht einmal mehr lohnt eine Prozentberechnung zu geben; es sind im Jahre kaum 40 und da stets ein kleiner Teil der Ausgehobenen der Wanderbevölkerung, den Heimatlosen und darum Schullosen (Zigeunern) angehören wird, so läßt sich diese Zahl wohl kaum vermindern. —

**r London, 1. Oktober.** Wie Reuter aus Shanghai gemeldet wird, berichtet eine Meldung aus Taifinlu vom 6. September, daß 2000 Chinesen von einer starken tibetianischen Streitmacht bei Hoku in der Nähe von Liang in einen Hinterhalt gelockt worden sind. Die den Chinesen zu Hilfe gesandten Truppen konnten infolge des Mangels an Transportmitteln und wegen sonstiger Schwierigkeiten nur langsam vorwärts kommen.

**Saloniki, 30. Sept.** Aus sicherer Quelle wird bestätigt, daß die Wahlen zur Kammer angesichts der jetzigen ersten Ereignisse nicht stattfinden werden. Die Situation wird hier als äußerst schwierig angesehen, und eine lebhafteste Beunruhigung hat sich aller Kreise bemächtigt.

**r Lawrence (Massachusetts), 1. Okt.** Der Zustand der Textilarbeiter ist trotz der Versuche, mit Waffengewalt die Arbeitswilligen von der Arbeit abzuhalten, mäßigend. Immerhin sind noch 7000 Arbeiter von den Textilfabriken fern geblieben. Bei den Unruhen gestern vormittag wurden 15 Personen verwundet. Die Polizei nahm 12 Verhaftungen vor. In Salem hat der Prozeß gegen die Anführer des Streiks im vergangenen Frühjahr begonnen.

#### Die Kriegsbereitschaft auf dem Balkan.

##### In Montenegro.

**Cetinje, 30. Sept.** Auch hier wird die Mobilisierungsbefehle erwartet. Die montenegrinische Regierung hat die Ausführung von Pferden, Schlachtvieh, sowie von Mehl auf das strengste verboten.

**Mailand, 1. Okt.** Sera meldet aus Cetinje die Einberufung der montenegrinischen Skupschtina zur Bewilligung eines außerordentlichen Kredits für die Armee.

##### In Serbien.

**r Belgrad, 1. Okt.** Der Ministerpräsident und der Minister des Äußern, Poshitsch, hat den Vertreter des Wien. Kart.-Bur. zu der Erklärung ermächtigt, daß die serbische Regierung trotz der sehr verschärften Lage auf dem Balkan von der festen Zuversicht erfüllt sei, daß die Türkei der Einwirkung der Großmächte, ihre feindseligen Absichten gegen die Balkanstaaten aufzugeben und die unabweislichen





Nagold.

## Geschäfts-Erweiterung und -Empfehlung.

Die stetige Vergrößerung meines Geschäfts und die steigenden Anforderungen an dasselbe haben mich genötigt, dasselbe gründlich zu verändern und bedeutend zu erweitern. Mein Geschäftsumbau ist nun vollendet und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Neben meinem seither soliden

### Bettfedern- und Aussteuer-Geschäft

dem ich auch künftig mein besonderes Augenmerk zuwenden werde, habe ich meine Auswahl in

Kleider- und Blousen-Stoffen,  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,  
Weiß- und Wollwaren, Kinder-Anzüge,

Wollenen Bett-Zeppichen, Bettvorlagen,  
Unter-Röcken, Costüm-Röcken,  
Kinder- u. Damenschürzen, Cravatten etc. etc.

ganz bedeutend erweitert. Mein Hauptbestreben wird auch künftig wie bisher sein, in allen Artikeln nur die besten Qualitäten bei den billigsten Preisen zu führen und so das rühmlichst bekannte Renommee meines alten, weithin empfohlenen Geschäftshauses zu erhalten und zu befestigen.

Indem ich zur gefl. Besichtigung meiner neuen Geschäfts-Anlage, ohne jeden Kaufzwang, einlade, sehe ich gerne einem zahlreichen Besuche von hier und auswärts entgegen.

**Christian Schwarz, Bahnhofstrasse.**

### Freundliche Einladung.

In Verbindung mit einer Distrikts-Prediger-Konferenz finden  
in der Methodisten-Kapelle in Nagold  
vom 1. bis 3. Oktober, abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
gottesdienstliche Versammlungen statt.  
Zu denselben wird hienit febl. eingeladen. Eintritt frei.  
Chr. Steinmetz, Prediger.

### Obernauer Löwensprudel,

Tafelwasser 1. Ranges Mineral-Heilquelle  
Vergleichsweise bestens empfohlen.  
Ohne Flaschenpfand. . . . . Keinen Aufschlag.

Haupt-Niederlage:  
**Franz Kurlenbaur & „Löwen“, Nagold.**

Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung

### meine Mosterei mit neuengerichteter hydraulischer Presse

zur stetigen Benützung.

**Wilh. Harr,**  
Käuferei und Weinhandlung.



**Neue Fässer** sind vorrätig und empfiehlt  
der Obige

Nagold.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

### Hüte

in bekannt schöner und tadelloser Ausführung  
zu billigsten Preisen empfiehlt

**Herm. Brintzinger.**

### Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm.

Telephon Nr. 26.

Wir nehmen

### Spareinlagen und Depositen-Gelder

von Jedermann — auch Nichtmitgliedern — entgegen und verzinsen  
solche höchstmöglich, je nach Vereinbarung.

Ab 1. Januar 1913 bis auf weiteres beträgt der Zinsfuß,  
sowohl für die bisherigen, als auch für neue Einlagen:

4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> bei dreimonatlicher Kündigungsfrist,

4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt sofort vom Einzahlungstage an bis zum  
Rückzahlungstage. Bei Rückzahlungen haben wir bisher auf Wunsch  
stets auf die Kündigung verzichtet und wir werden auch künftighin  
derartige Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen.

Der Vorstand:

St. Schaible. Bernhard. Lenz.

Billig, bestens bewährte

**Bandsägen,  
Kreissägen,  
Transmissions-teile,**  
(moderne leichte Ausführung)

liefert als Spezialität

**F. Zimmermann,**  
Maschinenfabrik  
Glengen a. Br.

### Höppinger Wasser

ärztl. warm empfohlen  
bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungs-  
störungen.

Mit heißer Milch  
vermischt ein vorzügliches  
Lösungsmittel.  
Ausgezeichnet wirksam

zur Förderung des  
Stoffwechsels  
bei Magen-Katarrhen,  
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Gottl. Zeeger, z. „Köhlerei“.